

Einrichtung: Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

von 19:00 bis 19:15 Uhr (Konferenzsaal, Kleine Märkerstraße 8)

Begrüßung

Dr. Gerhard Heimpold, Abteilung Strukturökonomik
Eröffnung "Über das IWH"

von 19:30 bis 20:30 Uhr (Konferenzsaal, Kleine Märkerstraße 8)

Vortrag "Hilfen des Internationalen Währungsfonds für europäische Länder: Segen oder Übel?"

Dr. Tobias Knedlik, Abteilung Makroökonomik

Lange war das Ansehen des Internationalen Währungsfonds (IWF) nicht das beste. Infolge der globalen Finanzkrise hat er aber wieder stark an Bedeutung gewonnen. Neue Instrumente wurden eingeführt, die Finanzmittel des Fonds erheblich ausgeweitet. Der IWF ist inzwischen nicht nur in den Ländern Mittelosteuropas, sondern mit Griechenland auch in der Europäischen Währungsunion aktiv. Ist diese neue Rolle des IWF zu begrüßen, oder sollten die Europäer ihre Krisen selbst bewältigen? Und was genau macht der IWF eigentlich? Auf diese Fragen soll der Vortrag Antworten geben.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

von 20:45 bis 21:45 Uhr (Konferenzsaal, Kleine Märkerstraße 8)

Vortrag "Blühende Landschaften und ökonomische Realitäten"

Dr. Alexander Kubis, Abteilung Strukturökonomik

Ostdeutschland ist kein einheitlicher Problemraum. Wer genauer hinsieht, entdeckt tatsächlich "blühende Landschaften", aber auch Regionen, die wirtschaftlich zu kämpfen haben. Der Vortrag widmet sich diesem regionalen Wachstumsmuster und zeigt, wie unterschiedlich sich die Regionen in den 20 Jahren seit der Wende entwickelt haben. Besonders im Blick: Die Region Halle-Leipzig.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

von 22:00 bis 23:00 Uhr (Konferenzsaal, Kleine Märkerstraße 8)

Vortrag "Städtische Finanzen in der (Dauer-)Krise – Was könnten die Kommune, das Land und der Bund tun?"

Prof. Dr. Martin T. W. Rosenfeld, Leiter der Abteilung Stadtökonomik

Weshalb sind die Stadtfinanzen heute in einer so besonders ungünstigen Situation? Und wie könnte - aus ökonomischer Sicht - eine langfristig überzeugende Lösung der kommunalen Finanzprobleme aussehen? Der Vortrag zeigt, dass eine Lösung Veränderungen auf allen Ebenen des föderativen Staates voraussetzt. Darüber hinaus wird diskutiert, welche pragmatischen Schritte bereits kurzfristig unternommen werden könnten, um die Situation der städtischen Haushalte zu verbessern.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Einrichtung: Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Das IWH wurde zum 1. Januar 1992 gegründet. Es gehört zu den Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft. Das Institut erforscht unter dem Leitthema „Von der Transformation zur europäischen Integration“ die ökonomischen Aspekte des Wandels ehemals zentralverwaltungswirtschaftlicher Länder in moderne Marktwirtschaften und deren Wechselwirkung mit dem europäischen Integrationsprozess. Den Ausgangspunkt bilden dabei wirtschaftspolitische Fragestellungen, die Theorien und Modellen zugeordnet und mittels moderner statistischer und ökonometrischer Verfahren untersucht werden. Die Ergebnisse fließen in die wissenschaftliche Berichterstattung und Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ein.

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Ingrid Dede

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale)

0345 7753721

Ingrid.Dede@iwh-halle.de

www.iwh-halle.de